hörung war von den nach Steinen suchenden Arbeitern bereits vollständig umgegraben und hat nach Aussage der Arbeiter unter bedeutenden Steinpackungen eine Steinkiste aus flachen Steinen enthalten, in der sich Urnen mit Knochenasche und Beigaben befunden haben. Die Urnen sind nicht mehr erhalten, doch ist von den Beigaben etwas in die Hand des Herrn Amtsgerichtsrath Störmer gekommen und liegt uns jetzt vor. Von den Steinplatten war noch eine vorhanden, sie bestand aus Muschelkalk und war ca. 70 cm im Quadrat. Südlich und südöstlich von dieser östlichen Kuppe hatten die Arbeiter ebenfalls Steine gebrochen und auch Urnen gefunden, nirgend aber eine gleiche Steinkiste; dagegen waren die Arbeiter dicht neben dem Kistengrabe nach Süden zu auf menschliche Skelette gestossen, deren eines nach Aussage noch einen ledernen Gürtel mit einer Geldtasche umgehakt haben soll. Leider ist der Gürtel κ . verschwunden und wurden von uns nur die von den Arbeitern zusammengeworfenen Knochen der Skelette aufgedeckt.

Nach Besichtigung des Terrains machten wir uns mit den Leuten daran, einmal weitere Steinpackungen aufzufinden und abzudecken, dann aber auch die Stelle, an der die Skelette gefunden waren, weiter zu untersuchen, ob nicht weitere intakte Bestattungen aufzufinden wären. Nach kurzer Zeit waren mehrere Stellen festgestellt, an denen sich Steinpackungen vorfanden, die nun blossgelegt und näher untersucht wurden. Gleichzeitig fanden sich da, wo die Skelette gefunden waren, noch weitere zwei Skelette, die aber keine Beigaben hatten. An den Skeletten fanden sich hin und her Steine, doch scheinen dieselben mit dieser Bestattung in keinem Zusammenhang zu stehen, da wir neben den Skeletten Brandgräber fanden, zu denen wohl die Steine ursprünglich gehört haben auch fand ich später im Grabe Nr. 9 ein Kinderskelett, das in die Steinpackung eines vollständig erhaltenen Brandgrabes gebettet war. Dieses Kinderskelett war nur bis zum Knie etwa erhalten und hatte bis dahin eine Länge von 66 cm. An Beigaben wurde auf dem Becken eine Lederrosette mit Metallplatte gefunden. Ein weiteres an derselben Stelle gefundenes Skelett lag frei in der Erde ohne jeden Stein und war ebenfalls mit Beigabe von einem Messer κ . ausgestattet. Bei keinem der aufgedeckten Skelette waren Holzreste, die auf einen Sarg schliessen lassen, zu bemerken. Die Lage war ausgestreckt und mit dem Gesicht nach Osten.

Die Untersuchung der beiden westlich gelegenen Kuppen ergab Brandgräber mit Steinpackungen, eine weitere Steinkiste ist bis jetzt nicht mehr gefunden worden. Was nun die Brandgräber, die wir bis jetzt geöffnet, anbetrifft, so zeigten die meisten ziemlich die gleiche Bauart, wenn auch die Grösse und die Stärke der Steinpackung sehr variierte. Ich habe den Befund der von mir geöffneten Gräber genau aufgezeichnet und werde mir erlauben denselben nachträglich vorzulegen. Im grossen Ganzen waren in einer Erdhöhlung eine oder mehrere Urnen, in oder neben denselben die gebrannten Knochen, in der Urne oder an der Urne, meistens aber auf der gebrannten Knochenschicht die Beigaben. Die Urne und Knochenschicht war mit ge-